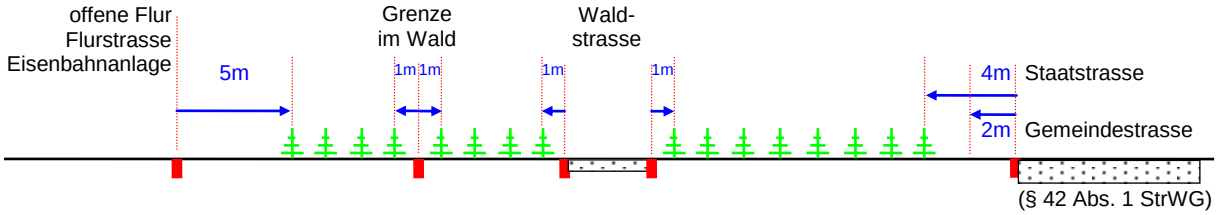
Thurgau

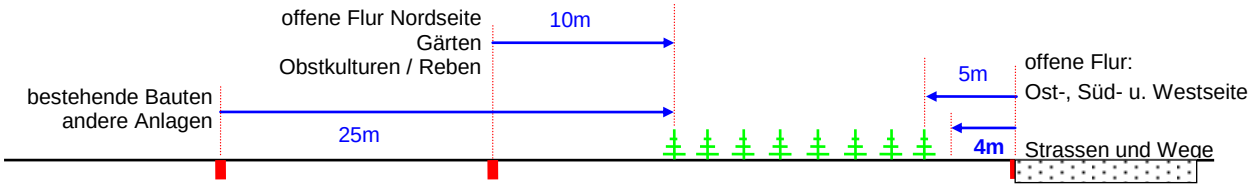
Merkblatt
Grenzabstände im Wald

Grundlagen:
- WaldV: Verordnung des Regierungsrates zum Waldgesetz vom 26. März 1996 (RB 921.11)
- StrWG: Gesetz über Strassen und Wege vom 14. September 1992 (RB 725.1)
- ZGB: Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)

1. Grenzabstände für hoch wachsende Bäume bei Verjüngung (Pflanzung) von Wald
(§ 22 Abs. 1 WaldV)

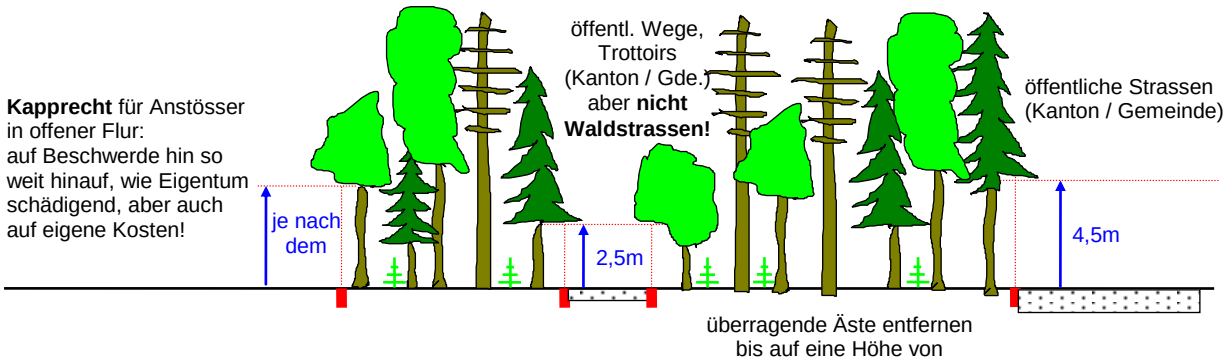


2. Neuanlage (Aufforstung) von bisher anders genutztem Boden (§ 22 Abs. 2 WaldV)



Nach § 23 Abs. 2 WaldV ist der **Waldsaum** als in der Regel **5 bis 15 m** breiter Streifen aus Sträuchern und niedrig wachsenden Bäumen anzulegen und zu pflegen. **Im Wald gibt es keine Bewirtschaftungspflicht**. Bei bestehenden Bäumen kann daher ein Waldeigentümer nicht gezwungen werden, einen entsprechenden Pflegeeingriff überhaupt vorzunehmen.

3. Kapprecht (Art. 687 ZGB) / Freihalten des Lichtraumprofils (§ 42 Abs. 2 StrWG)



Entlang **öffentlicher Strassen und Wege** sind Waldeigentümer zur Freihaltung des Lichtraumprofils und damit zum **Rückhieb verpflichtet**. Bei Waldanstoss an die **offene Flur** gilt für Anstösser das **Kapprecht** nach Art. 687 ZGB. Bei aneinandergrenzenden **Waldgrundstücken** kommt das Kapprecht dagegen nicht zur Anwendung. Bei Waldstrassen können die Statuten von Unterhaltskorporationen besondere Regelungen betreffend den Rückschnitt von überragenden Ästen vorsehen.